

Pfingstnovene Rheine 2021, 8. Abend am Do., 21.05.2015

Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind.

Orgelvorspiel

Begrüßung:

Ganz herzlich begrüßen wir Sie zum 8. Abend der Pfingstnovene 2021 – vorbereitet und gestaltet von Ingrid Klammann, Andreas Groll (Orgel) und Erich Schwager.

Zum Abendgebet sind wir beisammen in ökumenischer Weite und Einheit. Der Heilige Geist ruft uns zusammen, er eint uns, er zeigt uns, dass wir Schwestern und Brüder sind und seit der Taufe alle den Namen Jesu Christi tragen und uns Christen nennen dürfen.

Gottes Geist ruft uns zusammen – hier in der Marienkirche und in Gedanken auch mit allen, die zuhause beten – und so beginnen wir:

Im Namen des Vaters und ...

Gottes guter Geist sei mit uns allen!

Psalm 31 *in einer modernen Übertragung*

Gott, auf Dich vertraue ich.

Bei Dir suche ich Halt.

Wenn rings um mich das Meer tobt,
bist Du mein Fels.

Wenn ich vom Sturm überrascht werde,
bist Du meine feste Burg.

Gott, auf Dich verlasse ich mich.
Leite mich, wenn es dunkel um mich ist,
führe mich, wenn ich keinen Weg mehr sehe.

Wie in ein Netz verstrickt, das plötzlich über mich geworfen wurde, so fühle ich mich.
Hilf mir heraus, denn ich habe Angst.

Wenn Einsamkeit mich überfällt und ich mich gefangen fühle:
Du bist doch da.

Du bist meine Stärke.
Ich vertraue darauf: Du lässt mich nicht fallen.

In Deine Hände befehle ich meinen Geist.
Du holst mich heraus aus meiner Machtlosigkeit.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Amen.

MISEREOR-Hungertuch 2021 *(wird eingeblendet)*

**„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.
Die Kraft des Wandels“**

von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR - © Härtl/MISEREOR

Was sehen sie?

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Das Bild ist auf drei Keilrahmen, bespannt mit Bettwäsche, angelegt. Der Stoff stammt aus einem Krankenhaus und aus dem Kloster Beuerberg nahe München. Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe. Leinöl im Stoff verweist auf die Frau, die Jesu Füße salbt und auf die Fußwaschung.

Lilian Moreno Sánchez, geboren 1968 in Buin/Chile, studierte Bildende Kunst an der Universität von Chile in Santiago de Chile und kam nach ihrem Diplom durch ein DAAD Stipendium nach Deutschland, wo sie ihre Studien an der Akademie der Bildenden Künste in München fortsetzte; seit Mitte der 90-er Jahre lebt und arbeitet sie in Süddeutschland.

Ihre Kunst durchbricht die Oberflächlichkeiten des Lebens und kreist, die Erfahrungen während der chilenischen Militärdiktatur verarbeitend, um Leid und seine Überwindung durch Solidarität. Oft verarbeitet sie Röntgenbilder und trägt ihre Zeichnungen auf Krankenbettwäsche auf. Lilian Morenos Werke bleiben nicht bei der Passion stehen: Über aller Realität steht auch schon die Verklärung.

wiederkehrendes Gebet:

Wir beten gemeinsam um den Heiligen Geist:

Lasst uns beten, dass der Geist Gottes uns begleite und stärke, damit wir deine Botschaft glauben!

1. Der Geist Gottes öffne unser Gemüt, damit wir deine Nähe lieben.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

2. Der Geist Gottes öffne unsere Augen, damit wir die Schönheit der Schöpfung sehen und die Zeichen der Zeit richtig erkennen.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

3. Der Geist Gottes öffne unsere Ohren, damit wir einander gut zuhören und nicht überhören, welchen Weg Gottes Wort uns heute weisen will.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

4. Der Geist Gottes stärke unseren Verstand, damit wir alles ernsthaft prüfen, das Gute aber erkennen und unterstützen.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

5. Der Geist Gottes öffne unseren Mund, damit wir von deiner Herrlichkeit Zeugnis geben.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

6. Der Geist Gottes stärke unseren Mut und unsere Kraft, damit wir das verwirklichen, was wir als richtig erkannt haben.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

7. Der Geist Gottes öffne unsere Hände, damit wir dankbar Gottes Güte empfangen und seine Liebe weitergeben können.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

8. Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind.

Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

9. Der Geist Gottes öffne unser Herz, damit wir deine Liebe spüren.
Komm, Heiliger Geist, auf uns herab!

Wir danken dir, Gott, dass du uns mit deinem Heiligen Geist erfüllst, der über allem, durch alles
und in allem ist,
durch Jesus, unsern Herrn. Amen

Orgelmusik zu „Meine engen Grenzen“
(zum Mitlesen: GL 437 / EG 600)

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich? (2x)

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich? (2x)

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich? (2x)

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich. (2x)

Gedanken zu

(8.) Der Geist Gottes bewege unsere Füße, damit wir uns immer wieder mit denen auf den Weg machen, für die wir da sind.

und zu Psalm 31,9

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Liebe Teilnehmende an der Pfingstnovene

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ So betet eine Frau oder ein Mann im Alten Testament, im Psalm.

„Ich mag dieses Gefühl, was in diesem Psalm steckt“, so schreibt eine Frau, „Wenn ich die Augen schließe, dann ist es als könnte ich ihn mit dem ganzen Körper spüren. Wenn ich meine Füße fest auf den Boden stelle und meine Arme ausbreite, wenn ich den Rest um mich herum vergesse und einmal tief einatme, dann spüre ich, wie mir dieser Satz Luft verschafft. Der Raum wird weit, egal wie eng es um uns herum ist.

Seit gut einem Jahr ist die Welt bei uns enger geworden. Für die meisten viel enger, als wir es jemals gewohnt waren. Wir sind aufgefordert, zuhause zu bleiben. Wir müssen Masken tragen. Und Abstand halten zwischen uns und den Anderen, mindestens 1,5 Meter. In den Läden hören wir Lautsprecherdurchsagen, die uns auf die Hygienevorschriften aufmerksam machen. Alles, damit wir die Corona Pandemie in den Griff kriegen.

Zum Glück War vieles gut und notwendig zu tun.

Und wie ist es denn eigentlich: Wir haben jetzt doch viel mehr Platz und Luft um uns herum. Niemand rückt uns mehr auf die Pelle, kein Mensch kommt uns mehr unangenehm nahe. Kein Kind muss sich mehr artig die Hand geben und sich Knuddeln lassen, auch wenn es dies gar nicht will.

Es ist schon sehr kompliziert mit den Menschen:

Haben wir uns nicht vor der Pandemie nach mehr Zeit und Raum für uns allein gewünscht? Manche von uns wollten den Abend doch so gerne endlich mal allein auf der Couch verbringen. Jetzt sitzen viele allein vor dem Fernseher, der zum Alleinunterhalter für viele werden musste. Jetzt verbringen wir viel zu viel Zeit mit uns allein
Und wie fühlt es sich an – so ganz und gar nicht mehr nach mehr Freiheitsgewinn.

Eltern wollten immer schon mal mehr Zeit mit den Kindern verbringen.

Jetzt sitzen alle zusammen zuhause

-mit Homeschooling

-im Homeoffice

-und Distanzlernen

-es gibt Hybridunterricht

Viele Wörter sind neu erfunden worden, um unsere Situationen zu beschreiben, in denen wir leben seit der Pandemie

Und allen fällt die Decke auf den Kopf. Es zeigt sich massiv, dass unser augenblickliches Distanzleben verheerende Folge für Körper und Seele haben kann und in vielen Fällen auch

schon hat. Und nicht nur bei den Kindern und Jugendlichen, in der Pandemie so wenig im Blick waren. Auch die, die sowieso schon sehr allein waren oder es jetzt durch die Schutzmaßnahmen geworden sind.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Ich hoffe und wünsche mir so sehr, dass wir immer noch darauf vertrauen, dass wir unsere Füße auf Gottes weiten Raum stellen dürfen, den er uns schenkt. Genau wie die Künstlerin des Hungertuchs nicht bei der Passion - in dem Leid – stehen und stecken bleibt, sondern Hoffnung verbreitet. Kleine goldene Hoffnungsfäden, die Zerbrochenes wieder heilen können und werden.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Es soll und ist für uns ein Wort des Vertrauens sein, wenn wir die Enge des Alltags spüren und wir nicht mehr sicher auf unseren Füßen stehen. Dann geht Gott mit uns. Darin setzen wir unsere Hoffnung.

Amen

-Alle werden gebeten aufzustehen-

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

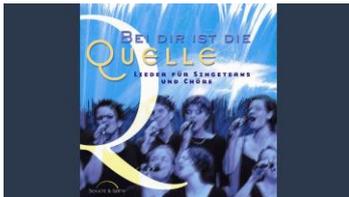
Gott, du wirst mich befreien aus dem Netz, das mir umgelegt wurde, denn du bist meine Zuflucht.

In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist, denn du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Lied-Einspielung: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

<https://youtu.be/ZtYB3TXZitl>



[Du Stellst Meine Füße Auf Weiten Raum](#)

Provided to YouTube by The Orchard Enterprises
Du Stellst Meine Füße Auf Weiten Raum · Jochen Rieger
Bei Dir Ist Die Quelle © 2006 Gerth Medien Musikverlag, Ass...
youtu.be

Fürbitten:

Lebendiger Gott, in diesen seltsamen Tagen
lasse unseren Schritt fest werden und unsere Herzen weit.

Unsere engen Grenzen stellen wir in Deine Weite
und vertrauen darauf: Wo wir sind, da bist auch Du.

Wir bitten Dich, uns das spüren zu lassen:
Gib Gelassenheit all denen, die mit den Füßen scharren,
weil sie Begrenztheit nicht aushalten.

Gib Kraft denen, die nun an vorderster Front stehen,
dass sie nicht müde werden, anderen zu helfen:
Pflegerinnen in Krankenhäusern und Heimen,
Ärztinnen und Helfern, allen, die anderen beistehen.

Gib Hoffnung denen, die um ihr Leben bangen,
Trost denen, die jemanden verloren haben.

Gib uns allen den Sinn für Verantwortung,
Mut und Vernunft, sich auf neue Wege einzulassen.

Wo wir Abstand halten, bleibt Platz für Dich. Du stellst unsere Füße auf weiten Raum.

Im Wissen, dass wir nicht allein sind, sondern Teil einer großen Gemeinschaft – verbunden durch Deinen lebendigen Geist, beten wir gemeinsam:

Vaterunser

Orgelmusik zu „Bewahre uns Gott“
(zum Mitslesen: GL 453 / EG 171)

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen
2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.

Verabschiedung und Segen

Gott, Du stellst unsere Füße auf weiten Raum – segne uns.
Du schickst uns in die Welt – behüte uns.
Du gibst uns Aufgaben – lass Dein Angesicht leuchten über uns.
Wenn wir versagen – sei uns gnädig.
Wenn wir uns allein fühlen – erhebe Dein Angesicht auf uns.
Gib uns und der Welt Frieden.
So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Orgelnachspiel